

# Die Linienattraktion

Walygator gehört zu den Bullen mit einem der geringsten Verwandtschaftsgrade zur weiblichen Fleckviehpopulation. Ein Outcrossbulle, wie ihn sich viele wünschen.

**A**uf Platz 10 beim Züchter des Jahres steht heuer die Familie Gschöderer aus Simbach in Niederbayern, die es mit nur einem nachkommengeprüften Bullen geschafft hat, sich in das Spitzenfeld zu schieben. Grund genug, sich diesen Bullen einmal näher anzusehen.



Foto: Bayern-Genetik

Walygator (V: Walfried) mit GZW 130 und interessantem Outcrosspedigree.

Walygator ist der bisher erste und einzige Bulle, der vom Betrieb Gschöderer positiv nachkommengeprüft wurde. Aus der Kuhfamilie gibt es bis dato keine weiteren eingestellten Bullen. Dafür hat es dieser Bulle in sich. Bei der Besamungsinfortagung 2023 konnte er als einer der Bullen vorgestellt werden, die die niedrigsten Verwandtschaftsgrade zur aktuellen Herdbuchpopulation bzw. zur Fleckviehpopulation mit einem GZW größer 119 haben. Entsprechend konnte er bei der Auswertung zum Züchter des Jahres die maximalen Punkte bei der Berechnung des Blutlinienfaktors abräumen. Auch ist sein eigener Inzuchtgrad mit 1,54 sehr gering. Wie kommt es? Schließlich brachte es Vater Walfried, der zweimal auf Malf gezogen ist, auf immerhin über 15000 Töchter in der Zuchtwertschätzung. Es ist nicht nur, aber in besonderem Maße die mütterliche Linie, die auffällt. Mutter Berni ist eine Brandy-Tochter. Ihr Vater war einer der wenigen Vertreter der alten Bayer-Linie, die über Bambi

und Boss heute noch besteht. Bei seinen Söhnen Burkina, Bernstein und Birkenberger endet der Zweig über Bonanza-Boreas. Von seinen knapp 1200 Töchtern ist Walygators Mutter die Einzige, die einen Bullen in die Besamung brachte. Während ihr Muttersvater Narr in der Population gut vertreten ist, schließt sich mit Urgroßvater Seattle ein wenig verbreiteter Safir-Sohn im Pedigree an.

Mit GZW 130 kann sich Walygator auch als nachkommengeprüfter Vererber, der mit GZW 129 angefangen hat und bereits fast 11 Punkte Abschreibung mitmachen musste, noch sehr gut sehen lassen. Im Milchwert schon immer etwas knapper, hat er sich konstant gegen die Abschreibung gestemmt und kann weiterhin als Bulle mit noch mittlerer Milchleistungsvererbung bezeichnet werden. Beim Fleischwert von 110 sticht die Han-

delsklasse mit 112 heraus und auch bei der Fitness schaut es recht gut aus. Seine Töchter sind fruchtbar und können mit guter Persistenz und Eutergesundheit überzeugen. Die Melkbarkeit ist knapp durchschnittlich (97). Das Melkverhalten (91) wird durch Walfried und Narr im Pedigree gedrückt. Etwas gegensteuern kann da Muttersvater Brandy. Auch im Exterieur weiß sich Walygator gut zu verkaufen. Mit 106-116-109-112 sollten nicht allzu viele Wünsche offenbleiben. Beim Exterieur ist er sogar Walfrieds bester Sohn. Etwas aufpassen sollte man bei zu steilen Kühen im Hinterbein oder wenn die Zitzen schon recht kurz und dünn sind. Auch eine gute Voreuteranbindung kann nicht schaden.

Wahrscheinlich wegen seiner ›nur‹ mittleren Milchleistungsvererbung kam Walygator bisher noch nicht allzu stark zum Einsatz. Aktuell hat er 63 Töchter in der Zuchtwertschätzung. Bei der Besamungsinformationstagung im November 2023 kam er auf rund 1200 Besamungen in Summe. Da ist noch Luft nach oben, vor allem bei denen, die gerne auch mal eine Linienalternative anpaaren wollen. Von Walygator, der in der Bayern-Genetik-Typeinstufung unter ›Robust‹ geführt wird, ist noch genügend Spermia erhältlich, bestätigt Andreas Maier von der Bayern-Genetik.

Ariane Haubner

Walygator 10/173523		Deutschland / Österreich April 2024 (44 Töchter)									
		76	82	88	94	100	106	112	118	124	
Rahmen	106										
Bemuskelung	116										
Fundament	109										
Euter	112										
Kreuzhöhe	105	klein									groß
Körperlänge	107	kurz									lang
Hüftbreite	101	schmal									breit
Rumpftiefe	109	seicht									tief
Beckenneigung	108	eben									abfallend
Sprg.winkelung	87	steil									säbelbeinig
Sprg.ausprägung	87	voll									trocken
Fesseln	111	durchtrittig									steil
Trachten	108	niedrig									hoch
Voreuterlänge	100	kurz									lang
Schenkeleuterl.	107	kurz									lang
Voreuterl.	97	locker									fest
Zentralband	110	nicht ausgeb.									stark ausgeb.
Euterboden	104	tief									hoch
Strichlänge	93	kurz									lang
Strichdicke	89	dünn									dick
Strichplatzierung vo.	110	außen									innen
Strichplatzierung hi.	115	außen									innen
Strichstellung hi.	107	nach außen									nach innen
Euterreinheit	105	Nebenstriche									reines Euter

Zuchtwerte Deutschland / Österreich April 2024						
Leistung:	+419 (M kg)	+0,02 (F %)	+20,0 (F kg)	+0,00 (E %)	+15,0 (E kg)	Triple-A: -
gGZW	130 (87%)	MW	112 (95%)	FW	110 (90%)	FIT 123 (87%)
Per	116 (93%)	Mbk	97 (91%)	KVp	110 (95%)	VIT 103 (82%)
ND	115 (76%)	FRW	119 (78%)	EGW	111 (91%)	Kasein κ AB / β A2A2

Abstammung Züchter: Gschöderer, Simbach, Station: Bayern-Genetik			
<b>Walfried</b> GZW 119, MW 104 Fit 119, FW 103 105/107/101/102	<b>Wal</b> GZW 100, MW 96	<b>Waxin</b> V: Horwein	<b>Liebling</b> V: Malf
<b>Berni</b> +5/4,2 9949 4,31 3,86 HL: 2020 11 637 4,53 3,96 GZW 114, MW 109 85-83-84-81	<b>Flora</b> +8/8 10285 4,11 3,38 GZW 99, MW 93	<b>Malefiz</b> V: Malf	<b>Florida</b> V: Regio
<b>Birnbach</b> +4/3,9 8865 4,28 3,62 GZW 100, MW 94	<b>Brandy</b> GZW 96, MW 102	<b>Boreas</b> V: Bonanza	<b>Himmel</b> V: Gebalot
		<b>Narr</b> V: Naab	<b>Bini</b> GZW 85 V: Seattle